

Zum Schluss bemerke ich nochmals, dass dies nur einige Fundorte sind, soweit ich mir von denselben Notizen gemacht hatte. In Zukunft werde ich den Bryooceen eine grössere Aufmerksamkeit zuwenden.

Wehrstedt b. Halberstadt.

F. Laesecke.

An der Riviera di Ponente.

Von C. Joseph Mayer, München.

(Fortsetzung).

Die ansehnliche Stadt breitet sich auf dem Höhenzuge aus und besitzt einen durch das Kap geschützten Hafen, an welchem reges Leben und Treiben herrscht.

Von Porto Maurizio senkt sich die Strasse abwärts in das Tal des Impero, dessen Geröllbeet sie auf langer, eiserner Brücke überschreitet. Der Anblick, der sich uns von dieser Brücke bietet, ist überraschend schön. Vor uns sehen wir das Städtchen Oneglia mit seinen Kirchen und Palästen, mit seinen Palmen geschmückten Gärten, rechts dehnt sich unermesslich das tiefblaue Meer aus, links erscheint das grüne Impero-Tal, aus dessen Hintergrunde uns die schneeigen Häupter der Seealpen — des Col di Tenda und seiner Genossen -- entgegenrücken.

Auch Oneglia, das wir nun durchschreiten, ist eine bedeutende Ansiedelung und manch altes und schönes Gebäude ziert dieselbe. Längs der beiden Seiten der Hauptstrasse ziehen sich hohe, saubere Arkaden hin, welche angenehmen Schatten gewähren.

Auf der kurzen Wegstrecke von Porto Maurizio bis hierher konnten wir nichts besonders floristisch Bemerkenswertes beobachten, doch bald wird, nachdem wir Oneglia verlassen haben, das Gebiet auch in dieser Beziehung interessanter. Auch hier treten die meist felsigen Berghänge ganz nahe heran, während wir nach der anderen Seite den herrlichen Blick auf das weite Meer geniessen. Neuerdings steigt die Strasse an.

Im dichten Grase unter knorrigen Oliven bemerken wir diesmal neben *Gladiolus segetum* Gawl. und *Allium roseum* L. auch *Gladium corniculatum* Curt. mit seinen purpurnen Blüten; an den Felsen wachsen *Helianthemum Fumana* Mill.; *Linum tenuifolium* L., *Samolus Valerandi* L. und *Iris italica* L.

Später wendet sich unser Weg vom Meere ab und tritt in Waldlandschaft ein, in welcher er sanft abwärts führt. Ulmen, Buchen, Kastanien und Oliven halten durch ihr grünes Laubdach die glühenden Sonnenstrahlen ab. Hier gedeihen: *Helianthemum vulgare* Gaert., *Reseda Phyteuma* L., *Silene italica* L., *Saponaria ocyroides* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Robinia Pseud-Acacia* L., *Spartium junceum* L., *Lonicera etrusca* Savi, *Fraxinus Ornus* L., *Euphorbia amygdaloides* L., *Allium nigrum* L., *Asplenium Filix-foemina* Bernh. — An weniger schattigen Stellen entwickeln sich: *Helianthemum vulgare* Gaert var. *roseum* All., *Polygala major* Jacq., *Valerianella coronata* DC., *Sherardia arvensis* L., *Anacamptis pyramidalis* Rich. und *Ornithogalum narbonense* L.

Bei Diano Marina, einer ziemlich grossen, freundlichen Ortschaft erreichen wir das Ufer des Meeres, an welchem unsere Strasse zunächst eben, bald aber wieder ansteigend hinführt. Stetig geht es nun empör, an malerischen Felspartien vorüber, an grünen

Hängen entlang, immer mit wunderbarer Aussicht auf das Meer, bis wir die Höhe des „Capo di Cervo“ erzwungen haben.

Die Vegetation, welcher wir hier begegnen, ist fast gleich mit jener, die wir bei dem letzt beschriebenen Uebergang vorgefunden. Eine Anzahl jener Gewächse, welche einen besonders geschützten Standort verlangen und welche wir am Capo Nero und bis Maurizio zeitweise bemerkt hatten, kommen jedoch hier nicht mehr vor; so suchen wir vergebens nach *Anthyllis tetraphylla* L., *Argyrolobium Linnaeanum* Walp., *Teucrium fruticans* L. und *Mesembrianthemum nodiflorum* L., auch *Coris monspeliensis* L. tritt nur mehr ganz spärlich an wenigen Plätzen auf.

Landschaftlich sehr schön ist der Abstieg vom Capo di Cervo nach dem waldumschlossenen Pigna d'Andora, von welcher Ortschaft wir jedoch nur den südlichst gelegenen Teil berühren, während uns das Städtchen selbst hinter Wald und Hügel verborgen bleibt. Der Waldbestand wird aus *Pinus sylvestris* L. und *Pinus Pinaster* Solander gebildet. Reizend erscheint, wenn wir uns umblicken, auf der Bergeshöhe das Dörfchen Cervo, nach dem das Kap seinen Namen hat.

Ein ziemlich breites, bewaldetes Tal öffnet sich nun links; unser Weg führt, nicht weit vom Strande entfernt, über den etwas sumpfigen Talboden. Eine andere Flora, als wir bisher gesehen, entwickelt sich hier; wir beobachteten: *Nasturtium amphibium* R. Br., *Malachium aquaticum* Fries., *Asperula cynanchica* L., *Tamarix gallica* L., *Salix alba* L., *Salix triandra* L., *Alisma Plantago* L., *Alnus glutinosa* Gaert., *Orchis palustris* Jacq., *Xyphion Pseudo-Acorus* Parl., *Juncus conglomeratus* L., *Carex riparia* Curt., *Carex echinata* Murr., *Carex paniculata* L., *Carex vulpina* L.,*) *Phragmites communis* Trin., *Catabrosa aquatica* P. B., *Glyceria plicata* Fries., *Equisetum palustre* L. — mit wenigen Ausnahmen also fast nur Pflanzen, welche sich auch auf unseren heimischen Wiesenmooren häufig finden.

Wiederum schiebt sich jetzt ein Höhenzug gegen das Meer vor, und nochmals windet sich die Strasse an den Felsen empor zum „Capo Mele“, auf welchem ein weithin sichtbarer Leuchtturm sich erhebt. Es ist das höchste Vorgebirge, das wir an der Riviera di Ponente zu übersteigen haben und die hohe, den Stürmen ausgesetzte Lage macht sich auch an der Vegetation bemerkbar; je höher wir kommen um so spärlicher wird dieselbe.

(Schluss folgt).

 Der 2. Bogen dieser Doppel-Nummer wird pünktlich am 15. Januar 1904 mit No 1 des 22. Jahrg. ausgegeben werden.

Die Redaktion.

*) Von den bei Bordighera am Strande gefundenen Pflanzen wurde leider übersehen *Carex setifolia* Gr. et Godr. anzuführen, was hiermit nachträglich geschieht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: [An der Riviera di Ponente. 175-176](#)